

# Kunst und Gegenwart

Die Kunst der Gegenwart stellt oft hohe Ansprüche. Wenn wir sie ernst nehmen, zwingt sie uns dazu, unsere Werte und Haltungen zu hinterfragen. Das Forschungsinstitut SIK-ISEA versteht sich als lebendiger Teil der gegenwärtigen Kultur und befasst sich im Besonderen mit der Kunst von heute – um sich von ihr herausfordern zu lassen und zugleich von ihr zu lernen.

Anne Keller Dubach, Präsidentin des Stiftungsrats

Der kunstwissenschaftlichen Erforschung und Dokumentation des schweizerischen Kunstschaffens verpflichtet, befasst sich SIK-ISEA seit seinen Anfängen mit den verschiedenen Ausdrucksformen der bildenden Kunst in ihrer ganzen zeitlichen Breite. Ein besonderer Stellenwert kommt allerdings den Phänomenen der Gegenwart zu. So gilt die Aufmerksamkeit der Redaktion von SIKART, dem Online-Lexikon zur Kunst in der Schweiz, primär der Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Und auch das Schweizerische Kunstarchiv richtet sein Augenmerk hauptsächlich auf die Dokumentation der heutigen künstlerischen Produktion. Mit der 2004 publizierte Web-Dokumentation zu Martin Disler hat SIK-ISEA Pionierarbeit geleistet in der datenbankbasierten Darstellung eines Œuvres der Gegenwartskunst. Und seit 2007 führt das Institut Interviews mit jungen Kunstschaftern zu den Themen Biografie, Werk und Kunstbetrieb. Die transkribierten und online veröffentlichten Gespräche vermitteln einen lebendigen Einblick in die aktuelle Schweizer Kunstszene.

In Zukunft soll der Fokus auf die Kunst der Gegenwart weiter gestärkt werden. So beginnt SIK-ISEA mit einem neuen Werkverzeichnis-Projekt, das dem Schaffen des 1941 in Bern geborenen Markus Raetz gewidmet sein wird. Ziel ist der Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen in gedruckter Form und online. Und eine neue

Veranstaltungsreihe mit dem Namen *Villa Bleuler Gespräche*, die das Institut gemeinsam mit der Zeitschrift Kunstbulletin organisiert, setzt die Diskussion mit Künstlerinnen und Künstlern ins Zentrum. Ausgangspunkt sind aktuelle Werke und Ausstellungen, über die sich die Kunstschaffenden mit Kritikern und Publikum austauschen. In der Auseinandersetzung mit prononcierten Positionen der Gegenwartskunst soll über drängende Fragen der Zeit diskutiert werden, sollen die Chancen neuer künstlerischer und gesellschaftlicher Entwürfe ausgelotet werden.

SIK-ISEA als Ort des lebendigen Diskurses ist nur möglich dank der Unterstützung durch die öffentliche Hand und durch Private. Für ihre wertvolle Unterstützung danken wir dem Bund, dem Kanton Zürich und der Stadt Zürich, weiteren Kantonen und Städten sowie zahlreichen Unternehmen, Stiftungen, Mäzeninnen und Mäzenen sehr herzlich.

